

ORTSTEILE EINBECK

1.200 Jahre Iber: Ein Dorf feiert sich und seine Bewohner

Gemeinschaftsgefühl prägt das lebendige Dorfleben / Feuerwehr-Freundschaftsurkunde zwischen bayrischem und hiesigen Iber

Buensen. DRK wandert. Das DRK trifft sich am morgigen Dienstag, 3. Juli, um 19 Uhr zum Wandern.

Brunsen. Dienstabend der Feuerwehr. Aus terminlichen Gründen wird der Dienstabend der Feuerwehr vom morgigen Dienstag, 3. Juli, auf Dienstag, 10. Juli, verschoben. Der Oberbrandmeister bittet um Beachtung.

Dassensen. Kinderturnen. Für den kommenden Montag, 9. Juli, ist der Sportabschluss beim Kinderturnen geplant. Da der Abschluss außerhalb der Übungsstunde stattfinden soll, werden die Eltern gebeten, den Kindern am heutigen Montag den Zettel mitzugeben, der vor vier Wochen verteilt wurde. Jungen und Mädchen, die nicht mitkommen, sollten den Zettel ebenfalls dabei haben, da die Organisatoren sich einen Überblick machen wollen, wie viele Autos und eingebaute Kindersitze benötigt werden. Ebenfalls benötigen die Teilnehmer festes Schuhwerk beim Ausflug.

Drüber/Sülbeck. Tagesfahrt ins »Große Moor«. Das DRK veranstaltet am Mittwoch, 11. Juli, eine Fahrt nach Westerbeck ins »Große Moor«. In überdachten Wagen der Schmalspurbahn, die eigens für die Personenbeförderung hergerichtet wurden, führt die Tour mit einer gemütlichen Geschwindigkeit von sechs Kilometer pro Stunde durch die Moorlandschaft. Für die Fahrt sind noch Plätze frei. Personen, die Interesse haben, können sich bei Sabine Ebrecht, Telefon 82330, anmelden. Gäste sind dazu willkommen.

Holtensen. Altersturner fahren Rad. Am kommenden Mittwoch, 4. Juli, treffen sich die Altersturner um 17.30 Uhr an der Turnhalle zu einer Fahrradtour. Personen, die nicht mitfahren, können gegen 18.30 Uhr ebenfalls zur Turnhalle kommen. Da im Anschluss gegrillt wird, sollten Besteck und Trinkglas mitgebracht werden.

Iber. MGV probt. Die Sänger des Männergesangsvereins treffen sich am heutigen Montag um 18 Uhr im Pfarrhaus, um für das Ständchen zur Silberhochzeit anzusingen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Immensen. Altpapiersammlung. Am morgigen Dienstag, 3. Juli, und am kommenden Mittwoch, 4. Juli, sammelt der Kindergarten wieder Altpapier. Ein Container steht dafür vor dem Kindergarten bereit. Der Erlös wird zum Kauf von Bastelpapier und Bilderbüchern verwandt.

Wiederholtes Fahren ohne Fahrerlaubnis

Dassensen (ots). Am Sonnabend, 30. Juni, kam einer Polizeistreife in Dassensen ein Pkw entgegen, von dem die Beamten wussten, dass dieser häufig von einem 24-jährigen Einbecker geführt wird, der nicht mehr im Besitz seines Führerscheines ist. Und auch dieses Mal mussten die Beamten feststellen, dass er wieder am Steuer saß. Neben ihm saß seine Lebensgefährtin auf dem Beifahrersitz, auf dem Rücksitz drei Kleinkinder. Als er bemerkte, dass der Funkwagen gewendet wurde, fuhr er sofort auf einen angrenzenden Bauernhof und tauschte schleunigst die Plätze mit seiner Freundin, stritt anschließend natürlich auch das Führen des Pkw ab. Gegen ihn, die Freundin und den Fahrzeughalter wurde wiederum ein Strafverfahren eingeleitet.

»Du trauer Ort am Bergeshang, dich gibt es noch immer, Gott sei Dank«, so lobte Friedhelm Dehne von der Sängergemeinschaft Grubenhagen das »Obstdorf mit Namen Iber«, das jetzt sein 1.200-jähriges Bestehen feierte. Als Höhepunkt unterzeichneten Thomas Mörs, Ortsbrandmeister, und Richard Ertl, Kommandant der Feuerwehr des bayrischen Ortes Iber, eine Partnerschaftsurkunde.

Iber (mru). Anlässlich des 1.200-jährigen Geburtstags des Ortes Iber begrüßte Alexandra Thebes, Vorsitzende des Festausschusses, viele Gäste auf dem Hof von Ronald Hylla und Andreas Jakob, der festlich hergerichtet war. Besonders freute es sie, dass eine große Abordnung aus dem bayrischen Dorf Iber gekommen war, zu dem es seit 1993 freundschaftliche Kontakte gebe. Da zum Jubiläum eine Chronik erstellt wurde, wolle sie nicht detailliert auf die Historie des Ortes eingehen, stattdessen hinterfragte sie den Begriff »Heimat«: »Beinhaltet er, wo ich aufgewachsen bin, wo mein Kühlschrank oder mein Auto steht oder wo es mich beruflich oder privat hinversetzt hat?« Diese Frage sei nicht einfach zu beantworten, so Thebes, da durch die gewachsene Mobilität die Fluktuation der Menschen in allen Orten groß sei. Das Zusammenführen von Menschen helfe immens, ein Heimatgefühl zu erzeugen, wie es in Iber durch das Engagement der Bürger und das große Gemeinschaftsgefühl gelebt werde. Sie wünschte sich für die Zukunft, dass sich alle Bewohner gemeinsam und geschlossen für das lebenswerte und lebenswerte Dorf einsetzen, so dass es weiter die »Heimat« für die mehr als 300 Einwohner sei.

Ortsbürgermeister Wilfried Wollenweber verglich Iber mit New York, San Francisco und Washington, die es vor 1.000 Jahre noch nicht gegeben hätte, Iber aber schon. Das Dorf zähle zu den ältesten Ortschaften im Gebiet der Stadt Einbeck, und es wurde in Einbeck-Dasselschen Chronik bereits 826 erwähnt. Er dankte dem Historikerteam und den Ortsheimatpflegern Hannelore Kreutzer und Martin Minker, ohne deren Engagement die begleitende Ausstellung nicht möglich gewesen wäre. Weiter lobte er den Festausschuss für die umfangreiche und qualitativ hochwertige Organisation des Festes sowie die Hofbesitzer Hylla und Jakob, die ihr Anwesen zur Verfügung gestellt hatten.

Ihn freute es, dass so viele Iberinger aus der Ortschaft Iber, die zur Gemeinde Markt Hahnbach in der bayrischen Oberpfalz gehört, ihren Weg zum Fest gefunden hätten. Abschließend kündigte er an, dass er nicht wisse, ob in 100 Jahren New York, Washington und San Francisco noch bestehen würden, er sich aber sicher sei, dass dann Iber noch lebendig existiere.

Am selben Wochenende sei in Lüneburg der 600. Hanse-Tag gefeiert worden, was aber kein Vergleich zum 1.200-jährigen Jubiläum des Ortes Iber sei, betonte Dr. Ursula Beckendorf, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Einbeck. 812 wurde im Dorf die Kirche zu Ehren Johannes des Täufers errichtet, die immer noch ein Mittelpunkt im Gemeinschaftsleben sei. Weiter erinnerte sie die Anwesenden an einen Jäger, ihren Mann, der vor längerer Zeit am Waldrand lautstark nach seinen Teckeln gerufen hätte, was weithin zu hören war. Dr. Beckendorf



Ortsbrandmeister Thomas Mörs (Dritter von rechts) und Kommandant Richard Ertl (Dritter von links) unterzeichneten Partnerschaftsurkunden, damit die Iberer aus Niedersachsen und die Iberinger aus Bayern noch näher zusammenrückten. Fotos: Rudloff



Beim Fest zum 1.200-jährigen Jubiläum lobte Festausschussvorsitzende Alexandra Thebes die gute Gemeinschaft alle Dorfbewohner.

war sich sicher, dass die Bewohner von Iber niemals hungern oder dursten würden, da dies aus den Buchstaben des Ortsnamens hervorgehe, die sich zu den Worten »Bier« und »Brei« verändern ließen.

Friedhelm Dehne, Sängergemeinschaft Grubenhagen, glaubte daran, dass das Obstdorf Iber noch lange aktiv existiere, da die drei »K« (Kirche, Kneipe und Kindergarten) den Alltag erfolg-

reich beeinflussten. Als besonderes Geschenk präsentierte er ein Heimatlied, das mit viel Beifall belohnt wurde. Nach vielen weiteren Grußworten, in denen die Einwohner, der Ort und die Dorfgemeinschaft gelobt wurden, kam es zum Höhepunkt des Abends: der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde.

Ortsbrandmeister Thomas Mörs erinnerte an die Anfänge der Freundschaft zwischen den Iberern und den Iberinger, die bis 1993 zurückreichten, als die Motorrad-Freunde den gleichnamigen Ort im Süden Deutschlands besuchten. Zum Feuerwehrfest vor drei Jahren sei ebenfalls eine Delegation aus Bayern in Niedersachsen gewesen und es gab viele weitere inspirierende Besuche untereinander, so Mörs. Er mahnte, dass die Freundschaft ein Geschenk sei, das gepflegt werden müsse, trotz der Distanz, doch war er sicher, dass dies auch in Zukunft klappen werde.

Der Kommandant der bayrischen Feuerwehr, Richard Ertl, lobte die Kameradschaft zwischen den Iberern und den Iberinger, dass seine Ortschaft zwar 300 Jahre jünger, die Feuerwehr dafür 50 Jahre aber älter sei, so dass sich beide Orte gut ergänzen würden. Zusammen mit dem zweiten Kommandanten Josef Schmid und dem stellvertretenden Ortsbrandmeister Heiko Pflugmacher unterschrieben Ertl und Mörs die Partnerschaftsurkunde, in der sie sich verpflichten, auf der Grundlage der Partnerschaft die Kameradschaft untereinander zu pflegen und die Freundschaft zu stärken. Ihr bekräftigter Wunsch sei es, dass die Verbundenheit der Wehren ein Grundstein für die Annäherung und das Zusammenwirken aller Vereine und Bewohner beider Orte namens Iber sei.



1.200 Jahre Iber: Alexandra Thebes und Ortsbürgermeister Wilfried Wollenweber enthüllten neue Jahrestafel

Die Dorfgemeinschaft prägte Iber, vor allem im Jahr des 1.200-jährigen Jubiläums, betonten Alexandra Thebes, Vorsitzende des Festausschusses, sowie Ortsbürgermeister Wilfried Wollenweber. Sie enthüllten ge-

meinsam unter dem Beifall vieler der 300 Einwohner die Jahrestafel (Foto). Der Festausschuss hatte das Jubiläum umfangreich vorbereitet, so dass viele Bürger zu der Enthüllung gekommen waren. Wenn man in einem Dorf

lebe, in dem die Gemeinschaft seit über 1.200 Jahren einen festen Bestand habe, erklärte Wollenweber, dann müsse man sich bei den Personen bedanken, die sich so um den Ortszusammenhalt bemühten. Musikalisch

wurde die Festivität vom Posaunenchor Iber und vom Männergesangsverein Iber (Foto) mit dem Lied »Oh, du mein schönes Iber« begleitet.

Fotos: Kitzig